

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 47/85

Berlin

21. November 1985

52. Jahrgang

Verstärkung der Inlandsnachfrage im dritten Quartal

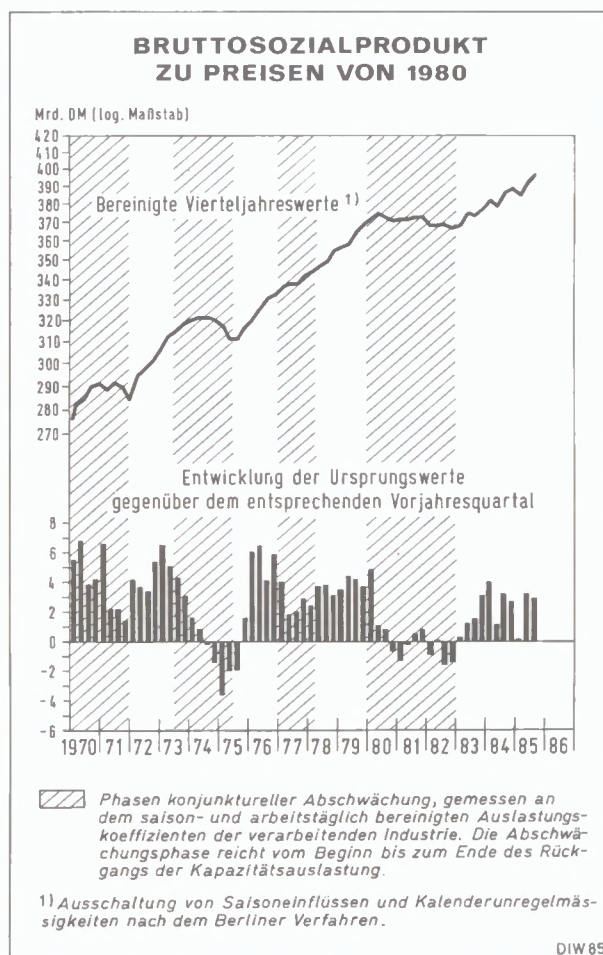
Die neuesten Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland¹

Auch im dritten Viertel dieses Jahres blieb die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung in der Bundesrepublik kräftig. Saisonbereinigt hat das reale Bruttosozialprodukt kalendermonatlich um 1,5 vH und von Kalendereinflüssen bereinigt um 1 vH zugenommen. Das Wachstum wurde im Berichtsquartal allein von der Inlandsnachfrage getragen. Dabei hat vor allem die kräftige Zunahme des realen privaten Verbrauchs den geringfügigen und wohl vorübergehenden Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen weit überkompensiert. Das Sozialprodukt übertraf sein Vorjahresniveau um knapp 3 vH; dabei wirkte sich die durch das Aufholen von arbeitskampfbedingten Ausfällen erhöhte Basis sogar noch dämpfend auf diese Veränderungsrate aus.

Der gesamtwirtschaftliche Preisauftrieb kam im Berichtsquartal zum Stillstand, der Deflationierungsfaktor des Bruttosozialprodukts übertraf sein vorjähriges Niveau erneut nur um etwa 2 vH. Die Preise für die Güterverwendung im Inland gingen dabei insgesamt sogar zurück; dies lag vor allem an den aufwertungsbedingt kräftig sinkenden Importpreisen. Da sich Exportgüter weiter leicht verteuerten, verbesserten sich die Terms of Trade spürbar.

In jeweiligen Preisen expandierte das Bruttosozialprodukt im gleichen Tempo wie real, das Vorjahresniveau übertraf es dabei — wie schon im Vorquartal — um reichlich 5 vH.

Überdurchschnittlich war erneut das Wachstumstempo im warenproduzierenden Gewerbe (+2 vH). Beim Baugewerbe (+3 vH) wurden auch nach der Jahresmitte die Bemühungen, witterungsbedingte Produktionsausfälle vom ersten Quartal wettzumachen, fortgesetzt, zumal sich die Auftragseingänge in den letzten Monaten deutlich erhöhten. Allerdings war das Produktionsniveau merklich



¹ Analysiert werden in diesem Bericht — soweit nicht anders gekennzeichnet — saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen.

Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe*

Produzierendes Gewerbe	1982	1983	1984	1983			1984				1985		
				II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
1980 = 100													
Grundstoff- und Produktionsgüter	91,0	93,9	97,9	95,4	93,0	96,7	99,4	98,4	96,0	97,8	96,5	100,4	99,6
Investitionsgüter	99,1	98,8	102,3	99,5	92,1	108,2	101,3	93,6	97,7	116,5	107,2	110,1	107,0
Verbrauchsgüter	90,3	91,6	94,1	90,2	88,3	95,8	97,4	91,1	90,4	97,3	95,2	92,2	91,9
Nahrungs- und Genußmittel	98,8	99,4	101,1	96,1	100,8	106,7	96,1	97,7	99,6	111,1	99,0	100,2	102,8
Insgesamt	95,4	96,3	99,6	96,5	92,6	102,8	99,6	94,9	96,3	107,6	101,4	103,5	102,0
in vH gegenüber Vorjahr													
Grundstoff- und Produktionsgüter	-4,8	3,2	4,3	-0,1	5,3	10,9	9,9	3,2	3,3	1,1	-2,9	2,0	3,7
Investitionsgüter	-1,1	-0,3	3,6	-2,1	-0,1	4,5	6,4	-6,0	6,1	7,6	5,8	17,7	9,5
Verbrauchsgüter	-4,5	1,4	2,7	1,7	1,4	4,4	6,0	1,0	2,4	1,5	-2,3	1,2	1,6
Nahrungs- und Genußmittel	-2,7	0,6	1,8	0,0	6,1	2,0	2,3	1,6	-1,1	4,1	3,1	2,6	3,1
Insgesamt	-2,8	0,9	3,4	-0,7	2,2	5,8	6,8	-1,6	4,0	4,6	1,8	9,0	6,0
* Fachliche Unternehmensteile; Ursprungswerte, kalendermonatlich. Quelle: Statistisches Bundesamt.													

niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (-4 vH). Beim verarbeitenden Gewerbe (+1,5 vH) — es stellt etwa ein Drittel der gesamten Bruttowertschöpfung — greifen die positiven Tendenzen auf immer mehr Branchen über. Neben Grundstoffen und Produktionsgütern (+2,5 vH) wurden vor allem Investitionsgüter (+2 vH) vermehrt produziert. In einigen Bereichen der Elektrotechnik, der Feinmechanik und Optik und des Maschinenbaus traten dabei bereits Lieferschwierigkeiten aufgrund von Kapazitätsengpässen auf. Die Auslastungskoeffizienten erreichten hier teilweise über 90 vH, Werte, wie sie zuletzt 1970 zu verzeichnen gewesen waren.

Bemerkenswert war auch die Entwicklung im tertiären Bereich (+1,5 vH). Kräftig expandierte vor allem der Handel — insbesondere der Einzelhandel (+2,5 vH). Im Dienstleistungssektor veränderte sich das Expansions-tempo gegenüber dem Vorquartal nicht (+0,5 vH).

Nachdem die *Ausrüstungsinvestitionen* im bisherigen Jahresverlauf sehr rasch expandiert hatten, kam es nun zu einer Atempause: die Investitionen gingen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — vorübergehend zurück; nur in kalendermonatlicher Berechnung ergab sich eine erneute Ausweitung. Der Rückgang betraf allein die inländischen Hersteller von Investitionsgütern, denn die Investitionsgüterimporte nahmen weiter zu — wenn auch schwächer als zuvor. Für diese Divergenz war, neben vorübergehenden Lieferschwierigkeiten inländischer Anbieter, die Entwicklung bei den Preisen mitentscheidend: aufwertungsbedingt sanken die Preise der Importgüter, während die für Güter inländischer Herkunft weiter leicht stiegen.

Trotz der kräftigen Zunahme der *Bauinvestitionen* (+3 vH) kann von einer Klimaverbesserung beim Bauge-

werbe noch nicht gesprochen werden; denn die Mehrproduktion ist — wie erwähnt — allein mit dem Aufholen witterungsbedingter Produktionsausfälle im ersten Quartal zu erklären, und das Investitionsniveau war im dritten Vierteljahr immer noch niedriger als vor einem Jahr (-4 vH). Während in öffentliche und gewerbliche Bauten nochmals ebenso rasch wie im Vorquartal investiert wurde, stagnierte die Wohnbautätigkeit auf dem vor der Jahresmitte erreichten niedrigen Niveau. Die Baupreise zogen im Berichtszeitraum wieder etwas an, am deutlichsten im relativ begünstigten Wirtschaftsbau und am wenigsten im — unter besonders starkem Wettbewerbsdruck stehenden — Wohnungsbau.

Die *Lagerinvestitionen* waren im Berichtsquartal kaum höher als zuvor: Die Lagerbestände expandierten langsamer als die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung, die Lagerquote sank erneut. Allerdings war dies nicht auf eine Zurückhaltung der Wirtschaft zurückzuführen, sondern ergab sich aus per Saldo expansiven Einflüssen der Nachfrage. Die Lager von importierten Rohstoffen und Halbwaren wurden nun, da der Dollar einen neuen Tiefstand erreicht hat, wieder vergrößert. Dem stand aber eine Verringerung der Lager beim Groß- und Einzelhandel gegenüber, wo die in Schwung gekommene Verbrauchsnachfrage zur Räumung der Fertigwarenläger beitrug.

Nach der Jahresmitte hat sich die nominale *Verbrauchsexpansion* im Einklang mit der Entwicklung der verfügbaren Einkommen zwar wieder etwas abgeschwächt, war aber mit +1,5 vH (nach +2 vH im Vorquartal) kräftig. Dabei blieben die Preise auf der Verbraucherstufe unverändert. Entscheidend hierfür war, daß sich Importgüter —

hen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV3) vorgenommen.

vor allem Kraftstoffe und Heizöl — verbilligten und reichliche Ernten zu einem Rückgang der Preise bei den Saisonwaren führten. Damit erhöhte sich der private Konsum in realer Rechnung ebenfalls um 1,5 vH, d.h. stärker als vorher. Vor allem der Einzelhandel — und hier insbesondere der mit Fahrzeugen — profitierte von der in Schwung gekommenen Verbrauchsneigung der privaten Haushalte: Schon im Vorquartal hatten die privaten Haushalte ihre mit der Katalysatordiskussion zusammenhängende Zurückhaltung bei Pkw-Käufen aufgegeben. Sonst im zweiten Quartal übliche Heizöl-Vorratskäufe waren in Erwartung weiterer Preissenkungen zunächst verschoben worden; nach der Jahresmitte kam es dann hier zu einer kräftigen Zunahme.

Das kräftige *Exportwachstum* geriet vorübergehend ins Stocken. Offenbar hat die niedrigere Bewertung des US-Dollars — im Quartalsdurchschnitt um 5 vH — Bremspuren hinterlassen. Die realen Warenexporte gingen arbeitstäglich bereinigt um 1,5 vH zurück, kalendermonatlich sind sie allerdings weiter (um 1 vH) gestiegen. Während Maschinenbauerzeugnisse und Verbrauchsgüter verstärkt exportiert wurden, gingen die Exporte von Straßenfahrzeugen deutlich zurück. Gesunken sind vor allem die Exporte in die USA und die OPEC-Länder; in die Staatshandelsländer konnten sie dagegen erneut spürbar ausgeweitet werden. Gleichzeitig verlangsamte sich der Preisauftrieb auf 0,5 vH. Hierzu trug die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar bei. Ein Druck auf die Gewinne der Exporteure entstand dabei aber nicht, denn die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten blieben stabil, außerdem verbilligten sich die Vorleistungen. Eine generelle Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporteure ist unter diesen Umständen nicht zu verzeichnen.

Die realen *Importe* von Waren wurden im Berichtszeitraum spürbar erhöht. Arbeitstäglich bereinigt stiegen sie um fast 2 vH, kalendermonatlich sogar um nahezu 4 vH. Neben der Fortsetzung der konjunkturellen Erholung im Inland spielte dabei eine Rolle, daß im Vorquartal in Erwartung aufwertungsbedingt weiter sinkender Preise Käufe zurückgehalten worden waren. Vor allem Halbwaren und Rohstoffe, aber auch Enderzeugnisse wurden vermehrt nachgefragt, nachdem die Einfuhrpreise deutlich — nämlich um 2 vH — gesunken waren.

Dies führte zu einer Abnahme des realen Warenbilanzsaldos um 12 Mrd. DM² auf 82 Mrd. DM². Gleichzeitig stiegen die Einnahmen aus Dienstleistungen — und hier die aus Kapitalerträgen — erneut kräftig, und die Ausgaben sanken spürbar; das Defizit in der Dienstleistungsbilanz verringerte sich um 6 Mrd. DM² auf 1 Mrd. DM². Deshalb belief sich die Abnahme des realen Außenbeitrags nur auf rd. 6 Mrd. DM². In nominaler Rechnung nahm der Außenbeitrag dagegen um etwa den gleichen Betrag zu, denn die Terms of Trade verbesserten sich im Berichtsquartal mit 2,5 vH nennenswert.

Die Festigung des Aufschwungs wirkt sich nun mehr und mehr auch auf dem *Arbeitsmarkt* aus. So hat die Zahl der Kurzarbeiter im Berichtsquartal mit 94 000 Personen einen Stand wie zuletzt 1980 erreicht, und die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich um weitere 60 000 Personen (+0,5 vH). Gegenüber dem letzten Tiefstand (II/84) ist damit die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um insgesamt 225 000 und die der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen um 15 000 gestiegen. Daß diese positive Entwicklung bisher nicht zu einer entsprechenden Abnahme der Arbeitslosenzahl geführt hat — sie ist im gleichen Zeitraum sogar noch um 30 000 gestiegen und sinkt erst seit der Jahresmitte geringfügig —, hat demographische Gründe: Es drängen geburtenstarke Jahrgänge auf den Arbeitsmarkt, denen keine entsprechende Zahl von Personen gegenübersteht, die aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Außerdem suchen und finden vermehrt Personen einen Arbeitsplatz, die nicht als arbeitslos gemeldet waren (stille Reserve). Wie bisher ist die Mehrzahl der Neueinstellungen in den Wachstumsbranchen der Industrie, vor allem im Investitionsgüterbereich, vorgenommen worden. Im dritten Jahresviertel waren hier 50 000 Personen mehr beschäftigt als im Vorquartal. Im tertiären Bereich wurden 15 000 Personen neu eingestellt. Beim Baugewerbe wurde die Beschäftigtenzahl dagegen nochmals um 5 000 Personen verringert.

Zwar sank die tägliche Arbeitszeit im Berichtszeitraum um 0,5 vH, dem stand aber ein positiver Kalendereffekt von 1,5 vH (im Vorquartal hatte vom Kalender her ein Arbeitstag weniger zur Verfügung gestanden) gegenüber, so daß das insgesamt für die Produktion genutzte Arbeitsvolumen kräftig — um 1,5 vH — stieg. Da dies etwa auch der Mehrproduktion (kalendermonatlich) entsprach, blieb die Produktivität im Berichtsquartal unverändert. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit expandierten schwächer als die gesamtwirtschaftliche Produktion, so daß die *Lohnstückkosten* leicht zurückgingen. Dies begünstigte erneut die Zunahme der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Ausblick auf das vierte Quartal

Der Verlauf der Auftragseingänge bei der Industrie weist darauf hin, daß das gesamtwirtschaftliche Wachstum auch in den kommenden Monaten vor allem von der Inlandsnachfrage getragen wird. Im dritten Vierteljahr haben die Auftragseingänge aus dem Inland real um 3 vH zugenommen, während die aus dem Ausland schon seit Frühjahr — allerdings auf hohem Niveau — stagnieren.

Auch bei der Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern setzte sich der positive Trend fort, so daß im Jahresendquartal wieder mit einer nennenswerten Expansion der Ausrüstungsinvestitionen gerechnet werden kann. Bei den Bauinvestitionen wird es wohl zu einem saisonberei-

² Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1983	1984	1983			1984				1985		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	44094	43982	10925	10935	11226	11175	10832	10820	11155	10920	10813	10988
Beschaeft. (1000 Pers.)	21998	22004	21930	22115	22105	21755	21917	22140	22204	21874	22072	22344
Produktivitaet (DM)	33,78	34,74	33,63	34,24	34,68	33,33	34,21	35,61	35,81	34,20	35,40	36,15
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	1499,6	1527,8	367,4	374,4	389,3	372,4	370,6	385,3	399,5	373,5	382,8	397,3
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. unsk. Arb.	921,3	951,1	223,5	229,2	259,0	220,6	226,9	234,0	269,6	223,6	239,3	245,8
Bruttolohn-u.-geh. summe	745,8	758,0	180,9	185,5	210,3	178,4	183,1	189,0	217,6	180,2	193,0	198,4
Nettolohn-u.-geh. summe	513,4	522,0	124,6	127,5	142,3	123,8	124,4	128,8	145,1	123,9	129,3	133,8
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	361,1	392,0	37,4	42,9	91,4	99,5	94,7	102,7	95,1	102,9	100,8	111,1
Ind. Steuern abz. Subv.	182,6	189,9	43,8	45,4	50,1	46,5	46,2	46,3	51,0	45,9	46,9	46,3
Abschreibungen	210,8	220,7	52,5	53,1	53,7	54,3	54,8	55,5	56,1	56,9	57,3	58,0
Bruttosozialprodukt	1675,8	1753,7	437,2	420,6	454,2	420,9	422,6	438,4	471,8	429,3	444,3	461,1
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	957,5	987,5	234,9	235,8	260,2	235,2	243,3	243,3	265,7	239,6	251,4	253,1
Deffentlicher Verbrauch	336,5	350,2	77,8	81,0	100,2	79,8	82,0	83,2	105,2	83,1	85,3	86,7
Anlageinvestitionen	344,1	354,6	88,4	89,6	98,2	73,1	88,1	92,6	100,9	69,3	90,2	94,3
Bauten	208,5	217,0	55,7	57,6	55,0	44,1	58,1	58,4	56,4	36,9	54,0	56,6
Ausruestungen	135,6	137,5	32,7	32,0	43,2	28,9	30,0	34,2	44,5	32,4	36,2	37,7
Vorratsveraenderung	-1,5	11,3	-4,4	13,1	-19,5	22,4	0,3	13,3	-24,7	23,8	0,3	13,8
Aussenbeitrag	39,1	50,1	10,5	1,1	15,2	10,4	8,9	6,0	24,7	13,6	17,2	13,3
Ausfuhr	526,4	587,5	129,4	126,2	141,7	142,3	139,8	143,3	162,1	157,4	160,3	160,9
dar.: Waren	419,9	469,6	103,0	100,2	113,1	115,6	110,7	113,2	130,1	129,1	128,6	126,7
Einfuhr	487,3	537,3	118,9	125,1	126,5	131,9	130,9	137,2	137,3	143,8	143,1	147,6
dar.: Waren	365,5	409,3	90,0	89,8	98,1	102,0	100,6	99,5	107,2	112,2	109,8	108,1
Bruttosozialprodukt	1675,8	1753,7	437,2	420,6	454,2	420,9	422,6	438,4	471,8	429,3	444,3	461,1
Zu Preisen von 1980 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	834,4	839,6	205,4	204,4	225,2	200,8	206,7	206,6	225,5	200,4	208,8	210,6
Deffentlicher Verbrauch	301,7	308,8	74,1	73,8	80,2	74,4	76,0	75,6	82,8	75,4	77,2	77,0
Anlageinvestitionen	312,4	314,9	80,5	81,2	88,2	65,3	78,5	82,2	88,9	60,4	79,1	82,4
Bauten	192,5	195,5	51,7	52,9	50,3	40,0	52,4	52,5	50,7	32,8	48,3	50,5
Ausruestungen	119,9	119,4	28,9	28,3	37,9	25,3	26,1	29,7	38,3	27,7	30,7	31,9
Vorratsveraenderung	-2,5	9,2	-2,4	11,2	-19,5	18,2	-0,3	12,6	-21,3	18,9	-0,3	13,8
Aussenbeitrag	47,8	62,3	11,4	4,3	17,3	14,2	12,0	9,8	26,3	18,2	20,2	14,2
Ausfuhr	470,7	508,6	116,3	112,6	124,8	124,9	121,5	123,9	138,3	133,8	134,6	134,9
dar.: Waren	375,9	407,2	92,6	89,4	100,1	101,3	96,3	98,0	111,6	109,8	107,9	106,1
Einfuhr	422,9	446,3	104,8	108,3	107,5	110,7	109,5	114,1	112,0	115,6	114,4	120,8
dar.: Waren	315,9	338,1	79,3	77,4	83,2	84,6	93,8	82,5	87,2	89,2	86,9	87,9
Bruttosozialprodukt	1493,8	1534,8	369,0	374,9	391,4	372,9	373,0	386,8	402,1	373,3	385,0	398,0
Preisentwicklung (1980=100)												
Privater Verbrauch	114,8	117,6	114,4	115,3	115,5	117,1	117,7	117,8	117,9	119,5	120,4	120,2
Deffentlicher Verbrauch	111,5	113,4	105,1	109,8	125,0	107,3	107,8	110,0	127,1	110,2	110,5	112,6
Bauten	108,3	111,0	107,8	108,8	109,2	110,4	110,9	111,2	111,3	112,5	111,6	112,0
Ausruestungen	113,1	115,3	113,2	113,2	114,1	114,4	114,6	115,3	116,3	117,3	117,8	118,1
Ausfuhr	111,8	115,5	111,3	112,1	113,6	114,0	115,1	115,6	117,2	117,6	119,1	119,3
Einfuhr	115,2	120,4	113,4	115,5	117,7	119,2	119,6	120,3	122,6	124,3	125,1	122,3
Nachr.: Terms of Trade	97,1	95,9	98,2	97,0	96,5	95,6	96,2	96,1	95,6	94,6	95,2	97,6
Bruttosozialprodukt	112,2	114,3	110,4	112,2	116,0	112,9	113,3	113,3	117,3	115,0	115,4	115,9
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	108,2	108,9	106,6	107,2	116,5	103,8	107,2	106,4	118,2	104,9	109,5	108,4

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung entsprechen ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttoeink.- und -gehaltsumme den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahreswerten des Statistischen Bundesamtes, der Deutschen Bundesbank und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980=100.

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹

	1983	1984	1983			1984				1985		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolumen	-1,4	-0,3	-1,6	-1,3	-1,5	1,5	-0,9	-1,1	-0,6	-2,3	-0,2	1,6
Beschäftigte	-1,7	0,3	-2,1	-1,7	-0,9	-0,4	-0,1	0,1	0,5	0,6	0,7	0,9
Produktivität	2,6	2,9	2,2	2,7	4,4	2,3	1,7	4,0	3,3	2,6	3,5	1,5
Bruttoinlandsprodukt	1,2	2,6	0,6	1,4	2,9	3,9	0,9	2,9	2,6	0,3	3,3	3,1
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	2,1	3,2	1,2	2,3	3,2	5,2	1,5	2,1	4,1	1,4	5,5	5,1
Bruttolohn-u.-geh.summe	1,5	3,0	0,6	1,6	2,6	5,5	1,2	1,9	3,5	1,0	5,4	5,0
Nettolohn-u.-geh.summe	0,5	1,7	0,0	0,5	1,4	3,9	-0,1	1,0	1,9	0,1	3,9	3,9
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	12,5	8,6	15,2	9,0	16,2	11,3	8,4	10,5	4,0	3,4	6,4	8,2
Ind. Steuern abz. Subv.	5,9	4,0	-1,0	10,8	9,6	7,4	5,4	1,9	1,7	-1,3	1,6	-0,1
Abschreibungen	4,8	4,7	4,4	5,1	5,2	5,5	4,4	4,5	4,5	4,9	4,5	4,5
Bruttosozialprodukt	4,9	4,7	4,1	4,9	6,5	6,9	3,8	4,2	3,9	2,0	5,1	5,2
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	4,3	3,1	4,5	4,6	4,1	3,8	3,6	3,2	2,1	1,9	3,3	4,0
Deffentlicher Verbrauch	3,2	4,1	2,0	3,9	5,1	3,0	5,3	2,7	5,0	4,1	4,1	4,3
Anlageinvestitionen	5,3	3,0	4,1	5,9	8,7	7,5	-0,4	3,4	2,8	-5,2	2,4	1,8
Bauten	3,2	4,1	1,5	5,0	4,9	9,5	4,3	1,5	2,6	-16,5	-7,1	-3,1
Ausruestungen	8,6	1,5	8,8	7,4	14,0	4,6	-8,4	6,8	3,0	12,1	20,9	10,1
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	1,7	11,6	0,8	-0,2	5,4	10,2	8,1	13,5	14,4	10,6	14,6	12,3
dar.: Waren	1,6	11,8	-0,5	1,7	5,3	11,6	7,5	13,0	15,0	11,7	16,1	11,9
Einfuhr	1,5	10,3	-0,7	1,7	8,9	13,0	10,1	9,7	8,5	9,0	9,4	7,6
dar.: Waren	3,2	12,0	0,8	4,7	10,6	16,4	11,8	10,8	9,2	10,0	9,1	8,6
Bruttosozialprodukt	4,9	4,7	4,1	4,9	6,5	6,9	3,8	4,2	3,9	2,0	5,1	5,2
Zu Preisen von 1980												
Privater Verbrauch	1,1	0,6	1,2	1,8	1,3	0,8	0,7	1,0	0,1	-0,2	1,0	2,0
Deffentlicher Verbrauch	0,3	2,4	-0,1	0,6	2,5	0,9	2,7	2,6	3,2	1,3	1,5	1,8
Anlageinvestitionen	3,2	0,8	2,6	3,6	5,8	4,5	-2,5	1,2	0,8	-7,4	0,7	0,3
Bauten	1,7	1,6	0,7	3,3	2,1	6,2	1,4	-0,7	0,7	-18,0	-7,7	-3,8
Ausruestungen	5,6	-0,5	6,1	4,1	11,0	1,8	-9,5	4,8	1,0	9,3	17,6	7,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-0,2	8,1	-0,4	-2,0	2,9	6,7	4,5	10,1	10,8	7,2	10,8	8,9
dar.: Waren	-0,2	8,3	-1,5	-0,1	2,8	8,0	4,0	9,7	11,5	8,4	12,0	8,3
Einfuhr	0,8	5,5	-0,2	0,6	7,4	8,2	4,4	5,4	4,2	4,5	4,5	5,8
dar.: Waren	3,1	7,1	2,3	3,6	9,5	11,3	5,8	6,6	4,8	5,4	3,6	6,6
Bruttosozialprodukt	1,6	2,7	1,2	1,5	3,1	4,0	1,1	3,2	2,7	0,1	3,2	2,9
Preisentwicklung (1980=100)												
Privater Verbrauch	3,2	2,5	3,3	2,8	2,8	3,0	3,0	2,1	2,0	2,1	2,3	2,0
Deffentlicher Verbrauch	2,8	1,7	2,1	3,3	2,5	2,0	2,6	0,2	1,7	2,7	2,5	2,4
Bauten	1,5	2,5	0,8	1,7	2,7	3,1	2,9	2,2	1,9	1,9	0,6	0,8
Ausruestungen	2,9	1,9	2,5	3,2	2,7	2,7	1,2	1,9	1,9	2,5	2,8	2,4
Ausfuhr	1,9	3,3	1,2	1,8	2,4	3,3	3,4	3,1	3,2	3,2	3,5	3,2
Einfuhr	0,7	4,5	-0,5	1,1	1,4	4,4	5,5	4,1	4,1	4,3	4,7	1,7
Nachr.: Terms of Trade	1,2	-1,2	1,7	0,7	1,0	-1,0	-2,0	-0,9	-0,9	-1,1	-1,1	1,5
Bruttosozialprodukt	3,3	1,9	2,9	3,3	3,3	2,8	2,7	1,0	1,1	1,9	1,9	2,2
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	0,8	0,7	0,6	0,9	0,3	1,3	0,6	-0,8	1,4	1,1	2,1	1,9

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung entsprechen ebenso wie die fuer die Beschäftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahreswerten des Statistischen Bundesamtes, der Deutschen Bundesbank und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Veraenderung in % gegenueber Vorjahr.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1982 IV	1983				1984				1985		
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolum. (Mill. Std.)	11169	11023	11041	11047	11009	11196	10950	10929	10934	10885	10948	11098
Beschaeft. (1000 Pers.)	22180	22064	21989	21970	21967	21981	21974	21993	22066	22090	22140	22200
Produktivitaet (DM)	33	33	34	34	34	34	34	35	35	35	36	36
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	367	367	373	373	376	381	376	384	386	382	390	396
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) 3)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	908	901	920	929	931	946	932	949	973	960	986	996
Bruttolohn-u.-geh.summe	739	730	745	752	754	768	753	766	783	776	796	804
Nettolohn-u.-geh.summe	511	506	515	516	517	525	513	521	528	525	535	541
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	326	347	361	358	381	387	390	397	396	400	412	430
Ind. Steuern abz. Subv.	172	177	177	188	188	190	186	191	191	187	192	191
Abschreibungen	204	206	209	212	215	217	219	222	225	228	229	232
Bruttosozialprodukt	1609	1632	1667	1687	1715	1741	1727	1759	1784	1774	1820	1849
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd. DM) 3)												
Privater Verbrauch	930	945	953	961	972	978	987	991	993	998	1017	1030
oeffentlicher Verbrauch	327	329	333	340	341	339	348	349	361	355	362	364
Anlageinvestitionen	326	328	346	345	349	346	343	360	363	342	358	363
Bauten	204	201	207	212	209	215	216	217	216	193	201	208
Ausruestungen	122	127	139	134	140	131	127	143	147	149	156	155
Vorratsveraenderung	-18	-18	-12	5	23	33	10	4	0	28	12	7
Aussenbeitrag	42	48	46	34	29	40	39	54	69	54	74	80
Ausfuhr	512	513	524	523	540	560	566	594	629	629	659	656
dar.: Waren	410	405	417	422	430	449	448	476	504	510	531	524
Einfuhr	470	465	478	489	510	520	528	540	560	576	585	576
dar.: Waren	348	345	357	371	386	398	402	410	428	443	445	441
Bruttosozialprodukt	1607	1631	1666	1685	1714	1736	1727	1759	1786	1776	1823	1845
Zu Preisen von 1980; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd. DM) 3)												
Privater Verbrauch	824	832	835	834	837	838	840	843	838	837	847	859
oeffentlicher Verbrauch	298	299	301	302	303	302	308	310	314	308	313	315
Anlageinvestitionen	301	301	315	312	314	311	305	319	319	300	313	317
Bauten	191	187	193	195	191	196	194	195	194	173	180	186
Ausruestungen	110	114	123	117	123	115	111	123	126	128	133	131
Vorratsveraenderung	-15	-18	-6	1	13	21	3	6	5	18	7	10
Aussenbeitrag	55	57	52	43	41	54	54	66	78	70	87	81
Ausfuhr	462	464	472	466	477	490	493	514	537	534	553	551
dar.: Waren	370	367	376	376	380	393	391	413	432	433	446	440
Einfuhr	407	407	420	423	435	436	439	448	460	464	466	470
dar.: Waren	299	301	314	318	328	332	332	340	349	354	351	358
Bruttosozialprodukt	1463	1472	1496	1493	1508	1525	1511	1543	1553	1535	1567	1583
Nachr.: kalendermonatl.	1465	1473	1497	1494	1509	1530	1512	1543	1552	1533	1564	1586
Preisentwicklung (1980=100)												
Privater Verbrauch	113	114	114	115	116	117	118	118	118	119	120	120
oeffentlicher Verbrauch	110	110	110	112	112	112	113	113	114	115	116	115
Bauten	107	107	108	109	110	110	111	111	112	112	112	112
Ausruestungen	111	111	113	114	114	114	114	116	116	117	118	118
Ausfuhr	111	111	111	117	113	114	115	116	117	118	119	119
Einfuhr	115	114	114	116	117	119	120	121	122	124	125	123
Nachr.: Terms of Trade	96	97	98	97	97	96	96	96	96	95	95	97
Bruttosozialprodukt	110	111	111	113	114	114	114	114	115	116	116	117
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	108	107	108	109	108	109	109	109	110	110	111	110

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung basieren ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahreswerten des Statistischen Bundesamtes, der Deutschen Bundesbank und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Die Ergebnisse wurden gerundet. - 2) Bruttoeinkommen aus un- selbststaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1990=100. - 3) Vierteljahresdaten auf Jahres- basis hochgerechnet.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1982	1983				1984				1985		
	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1980												
Arbeitsvolumen	0,0	-1,5	0,0	0,0	-0,5	1,5	-2,0	0,0	0,0	-0,5	0,5	1,5
Beschäftigte	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5
Produktivität	-0,5	1,5	1,5	0,0	1,0	-0,5	1,0	2,5	0,5	-0,5	1,5	0,0
Bruttoinlandsprodukt	-0,5	0,0	1,5	0,0	1,0	1,5	-1,5	2,0	0,5	-1,0	2,0	1,5
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	0,0	-0,5	2,0	1,0	0,0	1,5	-1,5	2,0	2,5	-1,5	2,5	1,0
Bruttolohn-u.-geh.summe	0,0	-1,0	2,0	1,0	0,0	2,0	-2,0	1,5	2,0	-1,0	2,5	1,0
Nettolohn-u.-geh.summe	-0,5	-1,0	1,5	0,0	0,5	1,5	-2,0	1,5	1,5	-0,5	2,0	1,0
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	-0,5	6,5	4,0	-1,0	6,5	1,5	1,0	2,0	-0,5	1,0	3,0	4,5
Ind. Steuern abz. Subv.	1,0	3,5	0,0	6,0	0,5	1,0	-2,0	2,5	0,0	-2,5	3,0	-0,5
Abschreibungen	1,0	1,0	1,5	1,5	1,0	1,0	0,5	1,5	1,0	1,5	0,5	1,5
Bruttosozialprodukt	0,0	1,5	2,0	1,0	1,5	1,5	-1,0	2,0	1,5	-0,5	2,5	1,5
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	1,0	1,5	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	0,5	0,0	0,5	2,0	1,5
Öffentlicher Verbrauch	0,0	0,5	1,0	2,5	0,0	-0,5	3,0	0,5	3,5	-1,5	2,0	0,5
Anlageinvestitionen	0,0	3,5	5,5	-0,5	1,0	-1,0	-1,0	5,0	1,0	-6,0	4,5	1,5
Bauten	2,0	-1,5	3,5	2,0	-1,0	3,0	0,5	0,5	-0,5	-11,0	4,5	3,5
Ausrüstungen	-3,5	4,0	9,0	-3,5	5,0	-6,5	-3,5	13,0	2,5	1,5	5,0	-0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-1,5	0,0	2,0	0,0	3,0	3,5	1,0	5,0	6,0	0,0	4,5	-0,5
dar.: Waren	-0,5	-1,0	3,0	1,0	2,0	4,0	0,0	6,0	6,0	1,0	4,0	-1,5
Einfuhr	-1,5	-1,0	3,0	2,5	4,0	2,0	1,5	2,5	3,5	3,0	1,5	-1,5
dar.: Waren	-0,5	-1,0	3,5	3,5	4,0	3,0	1,0	2,0	4,0	3,5	0,5	-1,0
Bruttosozialprodukt	0,0	1,5	2,0	1,0	1,5	1,5	-0,5	2,0	1,5	-0,5	2,5	1,0
Zu Preisen von 1980; ausserdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,5	1,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,5	-0,5	0,0	1,0	1,5
Öffentlicher Verbrauch	-0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	-0,5	2,0	0,5	1,0	-1,5	1,5	1,0
Anlageinvestitionen	0,0	0,0	4,5	-1,0	0,5	-1,0	-1,5	4,5	0,0	-6,0	4,0	1,5
Bauten	2,0	-2,0	3,0	1,0	-2,0	2,5	-0,5	0,5	-0,5	-11,0	4,0	3,0
Ausrüstungen	-3,5	3,5	7,5	-4,5	4,5	-6,5	-3,5	11,5	1,5	1,5	4,0	-1,0
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-2,5	0,5	2,0	-1,5	2,5	2,5	0,5	4,5	4,5	-0,5	3,5	-0,5
dar.: Waren	-1,5	-1,0	2,5	0,0	1,0	3,0	-0,5	5,5	4,5	0,5	3,0	-1,5
Einfuhr	-2,5	0,0	3,0	0,5	3,0	0,0	0,5	2,0	2,5	1,0	0,5	1,0
dar.: Waren	-2,0	1,0	4,5	1,5	3,5	1,0	0,5	2,0	3,0	1,5	-1,0	2,0
Bruttosozialprodukt	-0,5	0,5	1,5	-0,5	1,0	1,0	-1,0	2,0	0,5	-1,0	2,0	1,0
Nachr.: kalendermonatl.	-0,5	0,5	1,5	0,0	1,0	1,5	-1,0	2,0	0,5	-1,0	2,0	1,5
Preisentwicklung (1980=100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	0,0	0,5	1,0	0,5	0,0
Öffentlicher Verbrauch	1,0	0,0	0,5	2,0	0,0	0,0	0,5	-0,5	1,5	0,5	0,5	-0,5
Bauten	0,0	0,0	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	-0,5	0,5
Ausrüstungen	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,5	-0,5	1,5	0,5	1,0	0,5	0,5
Ausfuhr	0,5	0,0	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5
Einfuhr	1,0	-1,0	-0,5	2,0	1,0	2,0	0,5	0,5	1,0	2,0	1,0	-2,0
Nachr.: Terms of Trade	-0,5	1,0	1,0	-0,5	0,0	-1,0	-0,5	0,5	0,0	-1,0	0,0	2,5
Bruttosozialprodukt	0,5	1,0	0,5	1,5	0,5	0,5	0,5	-0,5	1,0	1,0	0,5	0,0
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	0,5	-1,0	0,5	1,0	-0,5	0,5	-0,5	-0,5	1,5	0,0	0,5	-0,5

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung basieren ebenso wie die fuer die Beschäftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahreswerten des Statistischen Bundesamtes, der Deutschen Bundesbank und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veraenderung in % gegenueber dem Vorquartal. Die Veraenderungsrate wurden gerundet. 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1980 = 100.

nigten Rückgang kommen. Denn das Aufarbeiten der witterungsbedingten Ausfälle ist im dritten Quartal vermutlich abgeschlossen worden, und von der Auftragslage her kann in diesem Jahr nicht mehr mit einer Zunahme gerechnet werden.

Die Exporte werden bei der weiter aufwärtsgerichteten konjunkturellen Tendenz in den wichtigsten Partnerländern wieder zunehmen. Der Anstieg wird allerdings etwas schwächer ausfallen als in der ersten Jahreshälfte, da deutsche Waren durch die Abwertung des Dollars im Ausland teurer geworden sind. Die Steigerung der Importe wird vermutlich wieder mehr als bisher mit der gesamtwirtschaftlichen Produktionsentwicklung übereinstimmen, also schwächer ausfallen als bisher. Der reale Außenbei-

trag wird im vierten Quartal somit wieder etwas zunehmen.

Zwar steigt die reale Kaufkraft der privaten Haushalte auch aufgrund der stabil bleibenden Preise weiter; da aber die nominalen Einkommen der Haushalte abgeschwächt zunehmen werden, wird der reale private Verbrauch im Jahresendquartal nicht noch einmal so stark expandieren wie im Vierteljahr davor.

Alles in allem könnte das reale Bruttosozialprodukt — saison- und arbeitstäglich bereinigt — um 0,5 vH steigen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal entspräche dies einer Zunahme um rd. 2,5 vH. Für das gesamte Jahr 1985 errechnete sich daraus eine Zuwachsrate für das reale Bruttosozialprodukt von 2,2 vH.

Berlin, im November 1985

Verehrte Leser,

der Preis des Wochenberichtes ist mehrere Jahre nicht verändert worden. Seit Anfang 1981 kostet das Jahresabonnement DM 100,—. Leider ist es uns nicht mehr möglich, die Steigerung der Herstellungskosten aufzufangen. Der Preis für den Jahrgang 1986 muß daher auf DM 110,— erhöht werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Verlag und Schriftleitung

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (030) 82 99 10 — Telefax (030) 82 99 12 00
BTX-Systemnummer • 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,
Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Dr. Reinhard Pohl, Peter Ring (kommissarisch), Prof. Dr. Werner Rothengatter, Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner

Verstärkung der Inlandsnachfrage im dritten Quartal. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 100,—, vierteljährlich DM 30,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten.